

Berlin 7 Jan. 1849.

Mein lieber Freund,
 Sie haben mich über Leipzig ein erfreuendes angebinde
 Besucht und daß die Frau Hübner und Frau Dr.
 Friedberg gleich auf mich ausruhen so daß, erkenne
 ich mit herzlichem gedankentank. freilich hätten
 es auch willige behörden sein können aus
 Reinhard fort, und dann wäre die freude noch zehn-
 mal größer gewesen.

In dankpunkt, wo sie mich diesen sonnen auf-
 suchten, konnte es meine lunge und mein herz
 nicht länger aushalten. Wird sich unser armer
 vaterland noch aus der klemme lösen? ich
 verzweifle nicht, aber durch starke prüfungen
 sind sie gegangen und noch nicht durch die letzte.

Mein buch, das ich Ihnen gern zugesandt hätte,
 wäre nicht die empfangenes freixemplare allzu
 schnell vertheilt gewesen, sieht vor ihre augen
 gekommen sein und darin manchen grade ge-
 funden haben, die ihm andere wegge. Da es
 erwartet haben mögen sie auch etwas anderes.
 diese theilung muß man nun einem schriftsteller,

Der sie wahrlich nicht beabsichtigte, sondern rechtlich
mittheilt was ihm auf dem Herzen liegt, nicht
zur Last legen. Ich sollte in die tragen völker-
massen thilt und bewegung zu bringen
und ging von dem grundsatz aus, die vielheit
der Stämme müsse sich auf wenige haupt-
völker und der spätere wandernde name auf
einen älteren zurückführen lassen. bei der
grossen menge einzelner unternehmungen laufen
gerade irthümer und unvollkommenheiten mit
unter, oft mögen mir bessere beweise noch
entgangen sein. doch schade ist auf das
ganze feld noch mit einigen mein dunkt
und meine ~~an~~ beispiele und halben beweisen
genug an bruch zu haben; die zeit soll das
weitere lehren.

Ihr geschenk traf mich im bett, ich
habe ein köstliches bruststücken zu verzeichnen,

Das mir auch heute das briefschreiben unbehaglich
malt.

Mein bruder läßt grüßen, ich bin mit
wahrer freundschaft
Ihr Jacob Grimm.